



Rundbrief Nr. 45

Juli 2015

Liebe Schlossfreundinnen, liebe Schlossfreunde,

viel Lob gab es aus beiden Reisegruppen nach unseren diesjährigen Mitgliederreisen nach Schleswig-Holstein. Programm, Reiseverlauf und die Atmosphäre in den beiden Gruppen sind gut angekommen. Nachdem Karin Beißner im TAH über den Verlauf der ersten Reise berichtet hat, schildert in diesem Rundbrief Jochen Franke seine Eindrücke von der zweiten Reise und erinnert dabei auch an die deutsch-dänische Geschichte unseres nördlichsten Bundeslandes.

Dank Ihrer finanziellen Beiträge können wir auch in diesem Jahr den Landkreis im Schloss unterstützen. Das Konzert „Tango – Czardas – Klezmer“ des Trio con Abbandono in der ausverkauften Schlosskapelle und „Hamlet“ mit der bremer shakespeare company – aufführungsbedingt in der Holzmindener Stadthalle – haben wir

gemeinsam mit dem Landkreis veranstaltet. Die Sanierung des Portals zum südlichen Treppenturm fördern wir zusammen mit dem Heimat- und Kulturverein Bevern. Ehe es losgehen kann, muss allerdings erst noch der Kreistag im Juli die Annahme unserer Zuwendungen beschließen. Über das Portal und seine Bedeutung schreibt Walter Dorman einen interessanten Bericht in diesem Rundbrief.

Wir sind natürlich auch wieder mit einer Reihe von eigenen Veranstaltungen am Leben im Schloss beteiligt. Die Übersicht über unsere Veranstaltungen im 2. Halbjahr finden Sie am Schluss dieses Rundbriefs. Zu unseren nächsten beiden Open Air Veranstaltungen im Schlosshof, Klassik-Open-Air am 12. Juli und das Konzert mit der Blechbläserformation Classic Brass am 26. Juli, geben Elisabeth Kilian und Gerd Witzel in diesem Rundbrief Einführungen.

Wir würden uns freuen, Sie bei den Veranstaltungen in Bevern begrüßen zu können und wünschen Ihnen eine angenehme Sommerzeit.



Klaus-Volker Kempa
Vorsitzender



Elisabeth Kilian
Stellv. Vorsitzende

Reisen im Grenzland

„Nur drei Menschen haben die schleswig-holsteinische Geschichte begriffen – Prinzgemahl Albert, der ist tot; ein deutscher Professor, der ist wahnsinnig geworden; und ich, nur habe ich alles darüber vergessen.“ stöhnte Anfang des 18. Jhdts. der damalige britische Premierminister Henry John Temple, 3. Viscount Palmerston.

Und auch in den zwei Jahrhunderten danach ist die Lage nicht viel einfacher geworden. Zwar war mit dem Sieg der Union Preußens mit Österreich über die nördlichen Nachbarn im deutsch-dänischen Krieg 1864 die Lage in Schleswig-Holstein machtpolitisch geklärt, waren die Dänen von einer Mittelmacht auf den Status eines kleineren Staates zurück gefallen, doch das Verhältnis zwischen Dänen und Deutschen blieb ein empfindliches.

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Schlossfreunde Klaus-Volker Kempa erlebte die zweite Reisegruppe (vom 28. bis zum 31. Mai) ein hochinteressantes Programm – im Grenzland. Die Stationen der Reise waren dieselben wie die der ersten Reisegruppe, über die im TAH schon berichtet wurde. Hier einige Eindrücke, die sich dem Berichterstatter der zweiten Reise aufdrängten.

Das erste Ziel war die Stadt Schleswig, jahrhundertelanger Regierungssitz im dänischen Herzogtum. Der Dom, dem Kaiser Wilhelm als Zeichen des Triumphes über die Dänen 1888 ff. den mächtigen Turm verpasst hatte, beeindruckt durch sein Innenleben, beherrscht von dem als „Bordesholmer Altar“ bekannten gewalti-

gen Schnitzwerk des Hans Brüggemann. Im Dom befindet sich auch das Grab des einzigen dänischen Königs, der im (heute) dänischen Ausland begraben ist. Der Holm, einst eine Fischersiedlung auf einer Insel, die erst im 20. Jhdt. durch Aufschüttung mit der Stadt Schleswig verbunden ist, lernten die Teilnehmer neben den malerischen Häusern auch den zentral gelegenen Friedhof kennen. Seit 1650 kümmert sich die Holmer „Beliebung“ darum, dass alle Holmer Verstorbenen – sei es durch Krieg oder Pest, ob reich oder arm – ein würdiges Begräbnis erhalten. Ganz selbstständig organisiert, unabhängig von Obrigkeiten aller Art.

Nebenbei erfuhr die Gruppe, dass Schleswig am Kreuzungspunkt zwei wichtiger Handelswege lag: Dem „Ochsenweg“, einer Fernhandelsstraße von Jütland nach Wedel, der tatsächlich auch dem Viehtransport diente, und der Ost-West-Verbindung, die von Schleswig/Schlei über nur wenige Meilen zur Eider und damit zur Nordsee führte. Überall Spuren der vergangenen dänischen Herrschaft. In Schleswig gibt es – wie in vielen Städten des Landes – dänische Schulen und eine dänische Kirchengemeinde. Im Schloss Gottorf mit seinen bedeutenden historischen Exponaten ist jedes Objekt in Deutsch und in Dänisch beschrieben.

In Flensburg, der nördlichsten Stadt Deutschlands, war die Verbindung zur dänischen Vergangenheit mit der Nase und dem Gaumen zu spüren. Diese Hafenstadt an der Förde verdankt ihre Bedeutung als Rumstadt dem Privileg des Königs in Kopenhagen, hier Rum

aus den damals dänischen Kolonien in der Karibik auf Trinkstärke zu bringen und zu verkaufen. Der Dauerregen an dem Tage erweckte den Eindruck, als wolle der Himmel den Rum noch weiter verdünnen.

Seebüll – Emil Noldes Werk. Der Maler hatte dieses Haus auf einer Warft in der Nähe der dänischen Grenze nach eigenen Plänen im Bauhaus-Stil errichten lassen. Nolde selbst lebte mit seiner dänischen Frau Ada das deutsch-dänische Miteinander. Und wurde durch ein gewalttätiges Deutschtum, das seine Bilder als „entartet“ verbot, zum Malen im Geheimen genötigt. Und das in einer herben Landschaft, die sich so sehr vom lieblichen Schleswiger Land unterscheidet.

Der Besuch in Husum galt Theodor Storm, Vertreter des „deutschen Realismus“. Sein „Schimmelreiter“ wird gerühmt, sein „Von drauß‘ vom Walde komm‘ ich her“ ist allerdings bekannter.

Haithabu = „Wohnstätte auf der Heide“ – das war ein letzter Höhepunkt. Die Wikinger als Handelsleute mit Vernetzung in der ganzen damals bekannten Welt zu entdecken und nicht nur als Stereotyp für Piratenschaft – das war eine Überraschung. Und auch überraschend zu entdecken war die selbstständige Stellung, die die Frauen in der „Wickie“-Welt einnahmen.

Joachim Franke

Freundeskreis fördert die Sanierung des Portals am Südturm

Nachdem der Innenbereich des südlichen Treppenturmes im Vorjahr mit erheblicher finanzieller Unterstützung des Freundeskreises instandgesetzt wurde, ist die Sanierung des dazugehörigen Eingangsportals nur folgerichtig. Folgende besondere Maßnahmen sind vorgesehen: Ersatz der ausgetretenen Blockstufen, Reinigung der angewitterten Portalelemente und die farbliche Neufassung auf der Basis einer restauratorischen Befundermittlung. Das Portal des Südturmes zeigt die renaissancetypische Einfügung eines Architekturelements in die Gesamtkonzeption der Fassade und stellt dennoch die Aufwertung eines repräsentativen Eingangs dar. Zur Zeit Münchhausens wurde dieser Aufgang wohl nur selten genutzt, da er überwiegend zur Erschließung des „Goldenen Saales“ diente. Für den kundigen Betrachter besticht die Ornamentik des Portals durch Strickgehänge mit Knoten, Troddeln, Früchten und Masken im Rahmenwerk sowie zwei Rollwerkskonsolen unter dem Sturz. Der darüber liegende Aufsatz erscheint erneuert. Die darin enthaltene Schrifttafel besaß zuletzt folgende Inschrift: „Wilhelm, H.z.B.u.L ließ dieses Haus seiner Ahnen weihen zum Dienste der Barmherzigkeit und errichtete in ihm die Erziehungsanstalt Wilhelmstift am 22. Dezember 1870“ An der gequetschten Pyramide an der Spitze des Türaufsatzes befindet sich, ähnlich wie bei vielen anderen Portalen der Renaissance, wohl die Si-

gnatur des Architekten mittels des einzigen am Schloss befindlichen Steinmetzzeichens. Die Inschrift ist sicher bewusst an dieser Stelle anzufinden, da sich hier der einzige Zugang zu den Schlafräumen im Dachgeschoss befand und alle Zöglinge wohl mehrmals täglich an dieser Tafel vorbeigingen. Interessant wird sicherlich noch die Befundermittlung durch einen Restaurator werden. Gibt es evtl. Hinweise auf eine analoge Fassung zur Westfassade oder aber ganz andere Befunde? Dringend notwendig wäre aber auch die Versetzung der Türebene direkt an das Außengewände. Der zur Zeit zwischen Fassadenebene und Innenwand erscheinende „Vorraum“ ist für ein derart wertvolles Portal völlig wesensfremd und störte erheblich dessen Gesamteindruck. Ein Blick auf das Nachbarportal zum heutigen Foyer der Schlosskapelle macht durch seine gesteigerte Gesamthöhe deutlich, dass sich hier ursprünglich der Zugang zum „Reisigen Pferdestall“ Münchhausens befand. Die Kosten für die beschriebenen Maßnahmen sind momentan auf ca. 15.000,- € geschätzt. Die Schlossfreunde und der Heimat und Kulturverein Bevern haben sich bereit erklärt einen Kostenanteil bis zu 10.000,-€ zu übernehmen. Es bleibt zu hoffen, dass diese wichtige und notwendige Restaurierungsmaßnahme noch in diesem Jahr abgeschlossen werden kann und uns evtl. eine neue farbliche Fassung des Portals zum Staunen bringt.

Walter Dormann

Klassik-Open-Air am 12. Juli einmal anders

Wenn Sie, liebe Schlossfreundinnen und Schlossfreunde, in diesem Jahr zu Klassik-Open-Air den Schlosshof betreten, werden Sie überrascht sein. Sie finden nämlich die Orchesterbühne im Schlosshof an ungewohntem Platz. Wir werden sie vor dem Südflügel aufbauen und mit unserem Gestühl dann auch eine andere Sitzordnung einrichten. Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigten uns, dass das Orchester einen Platz benötigt, der ihm mehr Schatten bietet, damit die Instrumente der Musiker nicht unter zu starker Sonnenbestrahlung leiden.

Diese Vorsicht ist gerade in diesem Jahr geboten, weil große Harfen im Orchester mitspielen. „Märchenhafte Harfenklänge“ ist das Motto unseres Programms. Eröffnet wird es mit dem traurigen Liebesmärchen von der schönen Melusine, der Wasserfee. Sie heiratet einen Ritter und darf solange in der menschlichen Gestalt bleiben, wie er sie nicht an einem ihm verboten Tag belauscht. Diesen Tag muss sie in ihrer wahren Gestalt der Wasserfee verbringen. Natürlich bricht der Ritter aus Neugier dieses Tabu und verliert seine schöne Melusine. Wir werden Felix Mendelssohns Ouvertüre zu diesem Märchen spiel hören.

Es folgen zwei zauberhafte Klangstücke, in denen die Harfen ihre Wirkung entfalten können. Zunächst von Elias Parish Alvars das Concertino für zwei Harfen und Orchester in d-Moll op. 91 und danach von George But-

terworth eine idyllische Klangschilderung mit dem romantischen Titel „The Banks of Green Willow“ (Am Ufer der grünen Weide). Als Solisten an den Harfen erleben Sie Laura Oetzel und Daniel Mattelé, die neben ihren Orchesterverpflichtungen seit vielen Jahren auch ein gefragtes Duo sind.

Als Schlussstück hat Johannes Moesus, der Leiter des Orchesters Göttinger Musikfreunde, italienisch Klingendes ausgesucht. Tatsächlich stammt es aber von unserem geliebten Franz Schubert. Die Sinfonie Nr. 6 in C-Dur entstand 1818 im Anschluss an Schuberts Aufenthalt in Ungarn auf dem Landsitz des Grafen Esterhazy in Zseliz.

Liebe Schlossfreunde, lassen Sie sich überraschen. Wir denken, dass wir für unser Sommerkonzert ein leichtes, beschwingtes und romantisches Programm ausgewählt haben. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. Sollte das Wetter nicht beständig sein, findet das Konzert in der geräumigen Eventscheune in Forst statt.

Elisabeth Kilian

„Rendezvous de la musique“ mit Classic Brass am 26. Juli

Bereits zum fünften Mal lädt der Freundeskreis Schloss Bevern zu einer unvergesslichen Begegnung mit dem Blechbläser-Ensemble Classic Brass aus München am Sonntag, 26. Juli, 17:00 Uhr, im Schlosshof ein.

Classic Brass setzt seit Jahren Maßstäbe in der Blechbläser-Kammermusik. Mit ihrem großen, unverwechselbaren Sound lösen die fünf sympathischen Herren immer wieder aufs Neue Begeisterungstürme aus und ziehen Zuhörer und Kritiker gleichermaßen in ihren Bann. Jahr für Jahr präsentieren die Reisenden in Sachen Musik ein vielseitiges Konzertprogramm und haben für ihre 6. Konzertsaison ein zauberhaftes musikalisches Stelldichein mit unterschiedlichsten Klangschöpfungen aus 5 Jahrhunderten vorbereitet. Es ist eine stattliche Mannschaft aus Deutschland und Ungarn, die unter »Classic Brass« als harmonische Einheit auftritt. Vom Dresdner Trompeter Jürgen Gröblehner im Herbst 2009 gegründet, hat das Ensemble seitdem bereits über 500 Gastspiele erfolgreich bestritten und vier CD-Produktionen vorzuweisen. Die Konzertbesucher können sich an einem Klangkörper erfreuen, der wie selbstverständlich die einzelnen Werke seiner Programme spieelerisch homogen, mit weichem Ton, differenzierter Dynamik und dazu mit Herz und voller Wärme vorträgt. Dazwischen baut Jürgen Gröblehner mit seiner humorvollen Moderation Brücken zwischen den einzelnen Darbietungen.

Die inzwischen große „Fan-Gemeinde“ von Classic Brass im Weserbergland wartet schon mit Ungeduld auf das Konzert in Bevern, übrigens eine der wenigen Open-Air-Veranstaltungen von Classic Brass, weswegen die Musiker besonders gern immer wieder nach Bevern kommen. Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird das Kon-

zert kurzfristig in die nur 100 Meter entfernt liegende St. Johannis-Kirche verlegt. Karten im Vorverkauf gibt es beim Stadtmarketing Holzminden am Markt (Telefon 05531-992960).

Gerhard Witzel

Mitgliederentwicklung

Als neue Mitglieder begrüßen wir Hans-Joachim Scholz, Marion Lampe, Erika Kropp, Helga Jahns und Eleonore Jansen. Verstorben sind Heinz-Günter Flader und Dagmar Behrendt. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Impressum

Herausgeber: Freundeskreis Schloss Bevern e.V.
Vereinsanschrift: Klaus-Volker Kempa
Wacholderweg 3 · 37603 Holzminden
Redaktion: Klaus-Volker Kempa

Veranstaltungen des Freundeskreises im 2. Halbjahr 2015

- 12. Juli 17.00 Uhr** Klassik-Open-Air mit dem Orchester
Göttinger Musikfreunde „Märchenhafte Harfenklänge“,
Werke von Elias Parish Alvars, Georges Bizet und
George Gershwin, Solisten Laura Oetzel und Daniel
Mattelé (Harfe), Dirigent Johannes Moesus
- 26. Juli 17.00 Uhr** Konzert mit der Brass Band
Classic Brass „Rendezvous de la Musique“
- 30. August 11.00 Uhr** Jazz-Frühschoppen mit der
Köstritzer JazzBand
- 04. Oktober 17.00 Uhr** Konzert mit dem Harfenduo Laura
Oetzel & Daniel Mattelé „Musik für zwei Harfen“
- 06. November 20.00 Uhr** Musikkabarett „Die Divanetten“
- 16. November 16.00 Uhr** Kindertheater „Alle Jahre wieder“
mit dem Wolfsburger Figurentheater
- 28. November 16.00 Uhr** Konzert zum Weihnachtsmarkt mit
dem Chor Incantare

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen können
Sie unserer Homepage www.freundeskreis-schloss-bevern.de/Veranstaltungen entnehmen.

Alle Veranstaltungen im Weserrenaissance Schloss Bevern finden
Sie unter www.Schloss-bevern.de